

Haftung im Steuerrecht

Abwehr von Haftungsbescheiden

Rico Deutschendorf

Rechtsanwalt und

Fachanwalt für Steuerrecht

Kickerlingsberg 6

04105 Leipzig

E-Mail: info@steuerhaft.de

Internet: www.steuerhaft.de

Stand: Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	7
I. Einstieg.....	8
1. Grundsätze zur Haftung im Steuerrecht.....	8
a) Fremde Steuerschuld	8
b) „Exklusivität“	8
c) Gesamtschuldnerschaft	9
d) Haftungsbescheid.....	9
2. Einwendungen gegen Haftungsbescheide.....	10
a) Allgemeines.....	10
b) Checkliste	12
aa) Formell-rechtliche Einwendungen.....	12
bb) Materiell-rechtliche Einwendungen	12
c) Zweigliedrige bzw. zweistufige Prüfung	13
aa) Zwei Stufen	13
bb) Maßgeblicher Zeitpunkt.....	13
cc) Konsequenzen.....	14
3. Literaturempfehlungen	14
4. Hinweise zur Vertiefung.....	15
II. Formell-rechtliche Einwendungen	16
1. Falscher Bescheidtyp	16
a) Haftungsbescheid oder Steuerbescheid	16
aa) Grundsatz der „Exklusivität“	16
bb) Ausnahmen	17
cc) Falscher Bescheidtyp	19
b) Haftungsbescheid vs. Duldungsbescheid.....	20
c) Haftungsbescheid vs. Feststellungsbescheid gemäß § 251 Abs. 3 AO	21
d) Exkurs: Vollstreckung ohne Haftungsbescheid.....	22
2. Fehlerhafte Bekanntgabe oder Zustellung	23
3. Unzuständigkeit	27
4. Verfahrens- und Formfehler	28

a)	Unterlassene Anhörung	28
b)	Formfehler	31
5.	Hinweise zur Vertiefung.....	31
III.	Materiell-rechtliche Einwendungen.....	32
1.	Hauptschuld besteht nicht (mehr)	32
a)	Arten der Hauptschuld.....	32
b)	Grundsatz der Akzessorietät	33
c)	Ausnahmen	34
aa)	Steuerhinterziehung oder Steuerhehlerei	34
bb)	Drittwirkung der Steuerfestsetzung (§ 166 AO).....	34
d)	Tabelleneintrag beschränkt Haftung	39
e)	Hinweise zur Vertiefung.....	39
2.	Haftungstatbestand nicht erfüllt.....	40
a)	Haftungstatbestände	40
b)	Haftung der Vertreter (§ 69 AO)	40
aa)	Überblick.....	40
bb)	Haftender Personenkreis	41
cc)	Pflichtverletzung	53
dd)	Steuerschaden und Haftungsumfang	60
ee)	Kausalität zwischen Pflichtverletzung und Steuerschaden.....	63
ff)	Grobes Verschulden.....	64
gg)	Hinweise zur Vertiefung.....	72
c)	Haftung des Steuerhinterziehers (§ 71 AO).....	72
aa)	Überblick.....	72
bb)	Steuerhinterziehung oder Steuerhehlerei	74
cc)	Grundsatz der anteiligen Tilgung	83
dd)	Steuerschaden	84
ee)	Haftungsumfang	85
ff)	Hinweise zur Vertiefung.....	87
d)	Lohnsteuer-Haftung des Arbeitgebers (§ 42d EStG).....	87
aa)	Allgemeines.....	87
bb)	Hinweise zur Vertiefung.....	88
e)	Haftung der Personengesellschafter (§ 126 HGB bzw. analog).....	88

aa)	OHG.....	88
bb)	GbR	89
cc)	Sperrwirkung des § 93 InsO	90
dd)	Hinweise zur Vertiefung.....	90
3.	Ermessensfehler	91
a)	Unvollständiger oder falscher Sachverhalt.....	91
b)	Entschließungsermessen	93
aa)	Unterlassene Anrufungsauskunft (§ 42e EstG).....	93
bb)	Mitverschulden des FA	93
cc)	Bevorstehende Restschuldbefreiung	94
dd)	Säumniszuschläge und Zahlungsunfähigkeit.....	94
ee)	Nachlasshaftung (§ 20 Abs. 3 ErbStG).....	95
c)	Auswahlermessen	95
aa)	Mehrere Geschäftsführer	95
bb)	Arbeitgeber vs. Geschäftsführer	96
cc)	Mehrere GbR-Gesellschafter	97
dd)	Unbekannter Aufenthaltsort eines (potenziellen) Haftungsschuldners	98
ee)	Begründung des Auswahlermessens	98
d)	Vorgeprägtes Ermessen bei Steuerhinterziehung.....	99
e)	Hinweise zur Vertiefung.....	100
4.	Festsetzungsverjährung eingetreten.....	100
a)	Allgemeines.....	100
b)	Festsetzungsfrist	101
c)	Fristbeginn	102
d)	Anlaufhemmung	104
e)	Ablaufhemmung	104
f)	Haftungsnormen außerhalb des Steuerrechts	106
g)	Hinweise zur Vertiefung.....	106
IV.	Verfahrensrechtliche Fragen.....	107
1.	Haftungsprüfungsverfahren.....	107
a)	Anhörung	107
b)	Ermittlung der Haftungsquote und Mitwirkungspflicht	108
2.	Einspruchsverfahren	112

a)	Versäumte Einspruchsfrist – „Notfall-Instrumente“	112
aa)	Nichtigkeit prüfen	112
bb)	Rechtsbehelfsbelehrung prüfen	112
cc)	Wiedereinsetzung beantragen	113
dd)	Rücknahme beantragen	115
b)	Einspruch oder nicht – „sinnlose Verfahrenserklärungen“	116
c)	Keine Beschwer bzw. falscher Einspruchsführer	117
d)	Anfechtung von Sammel(haftungs)bescheiden	118
aa)	Sammelhaftungsbescheide	118
bb)	Sammelbescheide	120
e)	Austausch der Haftungsnorm oder der Haftungsgrundlage	121
aa)	Austausch der Haftungsnorm	121
bb)	Austausch der Haftungsgrundlage	123
f)	AdV-Antrag im Einspruchsverfahren	123
aa)	Allgemeines	123
bb)	Voraussetzung: Ernstliche Zweifel	124
cc)	Speziell: Offenlegung der Besteuerungsunterlagen	126
dd)	Dilemma des AdV-Antrags im Einspruchsverfahren	129
ee)	Unbillige Härte	130
ff)	Sicherheitsleistung	131
gg)	AdV-Zinsen	133
3.	Erhebungs- und Vollstreckungsverfahren	135
a)	Zahlungsaufforderung bei Haftungsbescheiden (§ 219 AO)	136
b)	Säumniszuschläge auf Haftungsschulden	138
c)	Zahlungsverjährung	138
aa)	Allgemeines	138
bb)	Verjährungsfrist: 5 oder 10 Jahre	138
cc)	Fristbeginn	139
dd)	Hemmung und Unterbrechung	140
ee)	Streit über Zahlungsverjährung	142
4.	Finanzgerichtsverfahren	143
a)	Finanzrechtsweg bei Haftung für Kirchensteuer?	143
b)	Klagefrist	144
c)	(Keine) Klagebefugnis des Haftungsschuldners für Steuerbescheide	144

d)	(Kein) Rechtsschutzbedürfnis	146
aa)	Zahlungsverjährung vor Klageerhebung	146
bb)	Restschuldbefreiung vor Klageerhebung	148
e)	„Mussinhalt“ der Klageschrift	148
aa)	Bezeichnung des Klagebegehrens.....	148
bb)	Bezeichnung des Klägers.....	149
cc)	Folgen des Verstoßes gegen den „Mussinhalt“ der Klageschrift	149
f)	Ergänzung von Ermessenserwägungen	150
g)	Verwertung steuerstrafrechtlicher Erkenntnisse	151
h)	„Personalkarussell“ und Befangenheit	153
i)	AdV-Antrag im Finanzgerichtsverfahren.....	154
j)	Kosten des Verfahrens	155
aa)	(Doppelte) Gerichtskosten bei „Doppelteinreichung“	155
bb)	Abhilfe im Klage- oder AdV-Verfahren.....	156
5.	Revisionsverfahren	157
a)	Sachliche Zuständigkeit.....	157
b)	Löschung einer GmbH im Revisionsverfahren	158
c)	„Ersetzung“ eines Haftungsbescheides in der Revision.....	158
6.	Akteneinsicht	159
a)	Akteneinsicht beim Finanzamt.....	159
aa)	Kein Anspruch aus der AO	159
bb)	Offenlegung der Besteuerungsunterlagen	159
cc)	Kein Anspruch aus der DSGVO	160
dd)	Anspruch aus sonstigem Unionsrecht?.....	163
b)	Akteneinsicht beim Finanzgericht.....	165
aa)	Grundsatz: Akteneinsicht in der Geschäftsstelle	165
bb)	Ausnahme: Mitgabe oder Übersendung der Akten	166
cc)	Verhältnis zur DSGVO	168
dd)	Unvollständige Akten.....	168
7.	Hinweise zur Vertiefung.....	168
V.	Sonstiges	170
1.	Verpflichtete nach dem GwG?	170
2.	Steuerrecht	171

a)	Rückstellungen für Haftungsinanspruchnahme	171
b)	Steuerliche Abzugsfähigkeit von Haftungsaufwendungen	172
3.	Steuerstrafverfahren.....	174
a)	Verhältnis zwischen Haftungsverfahren und Steuerstrafverfahren	174
aa)	Ausgang des Steuerstrafverfahrens	174
bb)	(Keine) Bindungswirkung von Strafurteilen	175
b)	Haftungsprüfung allgegenwärtig	175
c)	Haftungsinanspruchnahme als Strafmilderungsgrund?	176
d)	Verhältnis zwischen Haftung und strafrechtlicher Einziehung.....	176
4.	(Steuer-)Beraterhaftung.....	177
5.	Hinweise zur Vertiefung.....	178

Vorwort

Dieses Skript ist vom Praktiker für die Praxis. Es bietet eine **Auffrischung und Vertiefung** zur **Haftung im Steuerrecht** anhand von ausgewählten **aktuellen Entscheidungen des BFH und der Finanzgerichte**. Zielgruppe sind insbesondere Fachanwälte/innen für Steuerrecht und Rechtsanwälte/innen, die sich im Schwerpunkt mit steuerrechtlichen Mandaten befassen, sowie Steuerberaterinnen und Steuerberater.

Die Darstellung erfolgt stets unter dem **Blickwinkel der Abwehrberatung**. Dabei beschränke ich mich auf praxistypische Fälle und lasse „Lehrbuchkriminalität“ außen vor. Daher erhebt das Skript auch keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit. Es orientiert sich durchgehend an der **Rechtsprechung des BFH** (Stichwort: „**sicherster Weg**“) und – wenn zu einer Rechtsfrage noch keine höchstgerichtliche Entscheidung vorliegt – der Finanzgerichte.

In **Teil I (Einstieg)** geht es um Grundfragen bei der Abwehr von Haftungsbescheiden. **Teil II** befasst sich mit formell-rechtlichen und **Teil III** mit materiell-rechtlichen Einwendungen gegen Haftungsbescheide. Unter **Teil IV** sind verfahrensrechtliche Fragen dargestellt. **Teil V** beinhaltet Querschnittsmaterien und sonstige Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Haftungsbescheid-Mandaten stellen können. **Zahlreiche Praxis-Tipps** runden das Skript ab.

Das Skript hat den **Stand Juni 2025**.

Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge zum Skript nehme ich gern unter **info@steuerhaft.de** entgegen.

Rico Deutschendorf

I. Einstieg

1. Grundsätze zur Haftung im Steuerrecht

a) Fremde Steuerschuld

- ¹ Haftung im Steuerrecht bedeutet das **Einstehen-Müssen** für die Steuern, die ein anderer schuldet (vgl. § 192 AO: „*verpflichtet ..., für die Steuer eines anderen einzustehen*“), also für eine **fremde Steuerschuld**.

2 Beispiel

DER Klassiker: Eine GmbH schuldet KSt, USt und GewSt. Für den GmbH-Geschäftsführer sind das Steuern „eines anderen“ (der GmbH). Er haftet für die Steuerschulden der GmbH, wenn er vorsätzlich oder grob fahrlässig steuerrechtliche Pflichten der GmbH verletzt, die er als Geschäftsführer zu erfüllen hat (§§ 69, 34 Abs. 1 AO i. V. m. § 35 Abs. 1 S. 1 GmbHG; → Rn. 118ff.).

b) „Exklusivität“

- ³ Wer selbst eine (eigene) Steuer schuldet, kann nicht gleichzeitig auch für diese Steuer haften. Steuerschuld und Haftung schließen sich wechselseitig aus („**Exklusivität von Steuerschuld und Haftung**“).¹

4 Praxis-Tipp

Das spielt insbesondere für die Frage eine Rolle, ob das Finanzamt den richtigen Bescheid erlassen hat: Der Steuerschuldner erhält einen Steuerbescheid, der Haftungsschuldner einen Haftungsbescheid (→ Rn. 30ff.).

¹ StRspr., BFH, 23.06.2020, VII R 56/18; 24.10.2017, VII B 99/17 m. w. N.; *Rüsken* in Klein, AO¹⁸, § 191 Rn. 15.

Das FG Hamburg wollte in 2016 und Folgejahren einen anderen Weg gehen und meinte, im Fall einer **Steuerhinterziehung oder Steuerhehlerei** könne der **Steuerschuldner zugleich auch Haftungsschuldner** gemäß § 71 AO sein. Dem erteilte der BFH jedoch eine deutliche Absage (→ Rn. 31f.). 5

c) Gesamtschuldnerschaft

Der Haftende ist gegenüber dem FA ein zusätzlicher Zahlungspflichtiger neben dem Steuerschuldner. Steuerschuldner und Haftungsschuldner – oder auch mehrere Haftungsschuldner – sind **Gesamtschuldner** (§ 44 Abs. 1 S. 1 AO). Jeder Gesamtschuldner schuldet die gesamte Leistung (§ 44 Abs. 1 S. 2 AO). Erfüllung (Zahlung), Aufrechnung und Sicherheitsleistung eines Gesamtschuldners wirken auch für die anderen Gesamtschuldner (§ 44 Abs. 2 S. 1 und S. 2 AO). 6

Beispiel

Gesamtschuldner sind die GmbH (Steuerschuldner) und ihr Geschäftsführer (Haftungsschuldner). Wenn es zwei oder mehr Geschäftsführer (Haftungsschuldner) gibt, sind diese untereinander und auch jeweils im Verhältnis zur GmbH (Steuerschuldner) Gesamtschuldner. 7

d) Haftungsbescheid

Haftungsansprüche macht das FA mittels **Haftungsbescheid** (§ 191 Abs. 1 AO) geltend. Durch den Haftungsbescheid wird der Haftungsanspruch festgesetzt. Der Haftungsbescheid **konkretisiert** den kraft Gesetzes entstandenen **Haftungsanspruch** (§§ 37 Abs. 1, 38 AO) und bildet die Grundlage für dessen „Verwirklichung“ (§ 218 Abs. 1 S. 1 AO) bzw. Vollziehung.² 8

Vor Erlass des **Haftungsbescheides** ist der Haftungsschuldner im Normalfall **anzuhören** (§ 91 Abs. 1 AO; → Rn. 75ff. und Rn. 347ff.). 9

² *Rüsken* in Klein, AO¹⁸, § 191 Rn. 2.

- ¹⁰ Haftungsbescheide sind **Ermessensentscheidungen** (§ 191 Abs. 1 S. 1 AO: „**kann**“). Die (pflichtgemäße, § 5 AO) Ermessensentscheidung (zu Ermessensfehlern → Rn. 294ff.) beinhaltet³:
- das **EntschlieÙungsermessen** (Entscheidung, **ob** der Haftende überhaupt in Anspruch genommen werden soll) und
 - das **Auswahlermessen** (**Auswahl** bei mehreren Haftungsschuldnern).
- ¹¹ Die Ausübung des **EntschlieÙungsermessens** ist i. d. R. **unproblematisch**. Aufgabe des FA ist es, Steuerausfälle zu verhindern. Bei **Uneinbringlichkeit der Steuer** beim Steuerschuldner soll daher die Haftungsinanspruchnahme die Regel sein (Ermessensreduktion „auf Null“).⁴
- ¹² Zudem ist die **Ermessensentscheidung** insgesamt „**vorgeprägt**“ bei **besonders schwerer Schuld** (Vorsatz oder besonders grobe Fahrlässigkeit) des Haftenden, insb. in Fällen der Haftung bei **Steuerhinterziehung** (§ 71 AO, → Rn. 320f.).
- ¹³ Gegen den Haftungsbescheid kann **Einspruch** bzw. **Klage** (→ Rn. 363ff. und 463ff.) erhoben und **Aussetzung der Vollziehung** (AdV; → Rn. 401 und 495) beantragt werden.

2. Einwendungen gegen Haftungsbescheide

a) Allgemeines

- ¹⁴ Bei der Abwehr von Haftungsbescheiden geht es häufig um „Alles oder Nichts“, d. h. um die **Aufhebung des Haftungsbescheides**. Hauptziel der Beratung und Vertretung wird im Regelfall die „Enthftung“ des Mandanten oder zumindest

³ *Rüsken* in Klein, AO¹⁸, § 191 Rn. 43, 48ff., 85ff.

⁴ *Rüsken* in Klein, AO¹⁸, § 191 Rn. 48.

eine (erhebliche) **Reduzierung des Haftungsumfangs** sein. Dabei sollte die reduzierte Haftungssumme das Beraterhonorar, Gerichts- und sonstige Kosten des Steuerstreits übersteigen.⁵

Praxis-Tipp

Die Fehlerquote des FA ist beim Erlass von Haftungsbescheiden besonders hoch, jedenfalls deutlich höher als bei „normalen“ Steuerbescheiden. Entsprechend gut sind auch die Erfolgsaussichten eines Rechtsbehelfsverfahrens gegen einen Haftungsbescheid.

Einwendungen gegen Haftungsbescheide lassen sich in

- **formell-rechtliche** (Zuständigkeit, Verfahren, Form) und
- **materiell-rechtliche**

Einwendungen unterteilen.

Diese Unterscheidung soll nur die Strukturierung erleichtern, da insb. dem **Finanzrichter** die Unterscheidung zwischen formeller und materieller Rechtmäßigkeit bei der rechtlichen Überprüfung von Verwaltungsakten geläufig ist, so dass ihm der Berater durch strukturierten Vortrag die „Arbeit erleichtern“ kann.

Auch im **Erhebungs- und Vollstreckungsverfahren** (→ Rn. 437ff.) sind Einwendungen möglich (z. B. Eintritt der Zahlungsverjährung), diese berühren aber nicht die Rechtmäßigkeit des Haftungsbescheides.

⁵ Vgl. Streck/Kamps/Olgemöller, Rn. 19.

b) Checkliste

¹⁹ Die nachfolgende (grobe) Checkliste⁶ zu den Einwendungen gegen Haftungsbescheide dient dazu, in der Praxis keinen wichtigen Punkt zu übersehen. Zugleich bildet sie den weiteren „Fahrplan“ für dieses Skript.

aa) Formell-rechtliche Einwendungen

- ²⁰
- **falscher Bescheidtyp**: Haftungsbescheid statt (richtigerweise) Steuerbescheid oder umgekehrt (→ Rn. 30ff.)
 - **fehlerhafte Bekanntgabe** bzw. Zustellung des Haftungsbescheides (→ Rn. 56ff.)
 - **Unzuständigkeit** des FA oder der sonstige Behörde, die den Haftungsbescheid erlassen hat (→ Rn. 73f.)
 - **Verfahrensfehler** vor oder bei Erlass des Haftungsbescheides (→ Rn. 75ff.)
 - **Formfehler** bei Erlass des Haftungsbescheides (→ Rn. 85f.)

bb) Materiell-rechtliche Einwendungen

- ²¹
- **Hauptschuld** besteht nicht (mehr) oder nicht in voller Höhe; Stichwort: „Akzessorietät“ (→ Rn. 88ff.)
 - **Haftungstatbestand** nicht erfüllt (→ Rn. 116ff.)
 - **Ermessensfehler** des FA (→ Rn. 294ff.)

⁶ Umfangreichere Checkliste bei Nacke⁵, Anhang 2 „BFH-Rechtsprechung zu den häufigsten Einwendungen gegen Haftungsbescheide auf der Grundlage der §§ 191, 34, 69 AO (übernommen von der OFD Karlsruhe).“

- **Festsetzungsverjährung** vor Erlass des Haftungsbescheides eingetreten (→ Rn. 323ff.)⁷

Praxis-Tipp

22

Haftungsbescheide „knackt“ man in der Praxis am häufigsten über den Sachverhalt, den (nicht erfüllten) Haftungstatbestand, die fehlerhafte Ermessensausübung oder den Eintritt der Festsetzungsverjährung. Formell-rechtliche Einwendungen spielen dagegen in der Praxis kaum eine Rolle, da insb. Verfahrensfehler vom FA in vielen Fällen auch noch nachträglich geheilt werden können.

c) Zweigliedrige bzw. zweistufige Prüfung

aa) Zwei Stufen

Die Prüfung der **Rechtmäßigkeit** eines **Haftungsbescheides** erfolgt nach stRspr. des BFH⁸ **zweigliedrig** bzw. in **zwei Stufen**:

23

- **Stufe 1:** Hat die Person, die das FA zur Haftung heranziehen will, den **Haftungstatbestand** erfüllt?
- **Stufe 2:** Wurde das **Ermessen** fehlerfrei ausgeübt?

bb) Maßgeblicher Zeitpunkt

Maßgeblicher Zeitpunkt für die Prüfung bzw. Beurteilung der Rechtmäßigkeit eines Haftungsbescheides ist

24

- auf **Stufe 1 (Haftungstatbestand)** die Sach- und Rechtslage bis zum **Schluss der mündlichen Verhandlung** vor der Tatsacheninstanz (FG) und

⁷ Nach Nacke⁵, Rn. 9.33, ist „*der Haftungsbescheid ... aus formellen Gründen rechtswidrig, wenn er ... nicht innerhalb der Frist des § 191 Abs. 3 AO erlassen worden ist.*“; aufgrund von §§ 47, 37 Abs. 1 AO (Erlöschen der Haftungsschuld) behandle ich die Festsetzungsverjährung jedoch unter den materiell-rechtlichen Einwendungen.

⁸ BFH, 23.02.2023, VII R 29/18; 20.09.2016, X R 36/15.

- auf **Stufe 2 (Ermessen)** die Sach- und Rechtslage im Zeitpunkt der **letzten Verwaltungsentscheidung (Einspruchsentscheidung)**.

cc) Konsequenzen

- 25 **Spätestens** in der **Einspruchsentscheidung** darf das FA fehlerhafte Ermessenserwägungen im Haftungsbescheid noch korrigieren oder auch das Ermessen erstmalig ausüben. Nach Erlass der Einspruchsentscheidung (im Klageverfahren) ist es dafür zu spät: Dann darf das FA Ermessensfehler grds. nicht mehr korrigieren, sondern seine **Ermessenserwägungen** nur noch gemäß **§ 102 S. 2 FGO ergänzen** (→ Rn. 484ff.).

26 **Praxis-Tipp**

Daher dürfen Ermessensfehler vom Berater auch erst dann gerügt werden, wenn sie nicht mehr heilbar sind: Nach Abschluss des Einspruchsverfahrens bzw. erst im Klageverfahren vor dem FG. Ansonsten „verpuffen“ solche Einwendungen wirkungslos. Macht man Ermessensfehler bereits im Einspruchsverfahren oder gar schon im Anhörungsverfahren geltend, wird das FA dies dankend aufnehmen und „nachbessern.“ Für den Mandanten ist dadurch nichts gewonnen.

3. Literaturempfehlungen

27 Lehr- und Handbücher:

- **Nacke**, Die Haftung für Steuerschulden, 5. Aufl. 2023⁹
- **Pump/Fittkau**, Die Vermeidung der Haftung für Steuerschulden, 2. Aufl. 2021

⁹ Derzeit die umfangreichste und aktuellste Einzeldarstellung des steuerrechtlichen Haftungsrechts.

- **Pump/Fittkau**, Die Vermeidung der Haftung des GmbH-Geschäftsführers für Steuerschulden der GmbH, 2. Aufl. 2021
- **Streck/Kamps/Olgemöller**, Der Steuerstreit, 4. Aufl. 2017, Rn. 669-800¹⁰

Kommentare:

- **Klein**, AO, 18. Aufl. 2024
- **Tipke/Kruse**, AO/FGO (Loseblatt)

Beide Kommentare ergänzen sich sehr gut, denn trotz seines größeren Umfangs ist der **Tipke/Kruse** nicht immer ausführlicher als der **Klein**.

Zeitschriften: **AO-StB, StBp, DStR**

Praxis-Tipp

28

Hilfreich für die Praxis ist es auch, die jeweilige Verwaltungsauffassung zu kennen und dazu hin und wieder einen Blick in den **Anwendungserlass zur AO (AEAO)** zu werfen.

4. Hinweise zur Vertiefung

Carlé, Abwehr von Haftungsbescheiden, *kösd* 2024, 23888; *Gehm*, Durchsetzung von Anfechtungstatbeständen nach dem AnfG, *StBp* 2021, 3; *Gehm*, Die Haftung für Steuerschulden nach privatrechtlichen Normen, *StBp* 2019, 277; *Günther*, Die Haftung nach den Haftungstatbeständen der Abgabenordnung – Ein Rechtsprechungs-Update, *AO-StB* 2021, 263; *Günther*, Die Haftungstatbestände der Abgabenordnung (Teil 2), *AO-StB* 2015, 267; *Günther*, Die Haftungstatbestände der Abgabenordnung (Teil 1), *AO-StB* 2015, 239; *Westermann*, Der Steuer-Regressprozess, *DStR* 2021, 873.

29

¹⁰ Speziell durch die „Brille“ des Beraters mit einem wertvollen Fundus an praxistauglichen Hinweisen und Abwehrstrategien; schon etwas in die Jahre gekommen, Neuauflage nicht absehbar.